

Anzeige Probleme? [Öffne diese E-Mail in deinem Browser.](#)



März 2025

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wir freuen uns, Ihnen wieder einen bunten Strauss an Veranstaltungstipps und Informationen zu schicken. In eigener Sache möchte ich auf unsere zwei bevorstehenden Veranstaltungen hinweisen.

Die GV von IRAS COTIS findet am 4. Mai in Luzern statt. Wir sind in diesem Jahr zu Besuch im Buddhistischen Zentrum Zurmang Kagyud und werden einerseits die Gemeinschaft kennenlernen und uns andererseits mit dem Luzerner Forum der Religionsgemeinschaften austauschen, das kurz vor seiner Gründung steht. Wie immer ist genug Zeit für Austausch und Gespräch eingeplant, unter anderem beim gemeinsamen vegetarischen Mittagessen mit unseren Gastgeber:innen von der tibetischen Gemeinschaft. Seien Sie herzlich willkommen - die Türen stehen Mitgliedern und Interessierten gleichermassen offen.

Am 25. Juni findet bereits zum dritten Mal unser Netzwerktreffen in Zürich statt, zu dem wir Sie ebenfalls herzlich einladen. Wir widmen den Abend dem Thema Generationen: Wie können Jung und Alt gemeinsam Verantwortung übernehmen und voneinander lernen? Wie stärken wir den Austausch zwischen den Generationen? Das Netzwerktreffen lädt ein, Erfahrungen zu teilen, Wissen auszutauschen und neue Ideen für die interreligiöse Zusammenarbeit zu entwickeln.

Ich würde mich freuen, Sie in Luzern oder Zürich zu begrüßen!

Mit herzlichen Grüßen

Katja Joho



Generalversammlung IRAS COTIS

Sonntag, 4. Mai 2025 in Luzern

Im Buddhistischen Zentrum Zurmang Kagyud, Kauffmannweg 9

Programm

Ab 10.00 Uhr: Ankunft der Gäste

10.30–12.00 Uhr: Besuch im Buddhistischen Zentrum Zurmang Kagyud mit Führung und Austausch

12.00–13.30 Uhr: Mittagessen, anschliessend Wechsel ins Paulusheim

13.45–15.15 Uhr: Statutarischer Teil der Generalversammlung im Paulusheim, Moosmattstrasse 4

15.15–16.00 Uhr: Austausch mit dem Luzerner Forum der Religionsgemeinschaften

Anmeldung bitte bis am 25. April 2025 über diesen [Anmeldelink](#).



Save the Date:

Drittes Netzwerktreffen von IRAS COTIS am 25. Juni 2025

Von Generation zu Generation: Wissen, Wandel, Verantwortung

Wie können junge und ältere Generationen gemeinsam Verantwortung übernehmen – in der Gesellschaft und in Religionsgemeinschaften? Wie fördern wir den Austausch zwischen den Generationen, verhindern den Verlust von Wissen und schaffen Räume für gegenseitiges Lernen? Das Netzwerktreffen bringt interreligiös Engagierte aus der ganzen Schweiz zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, bewährte Ansätze kennenzulernen und gemeinsam neue Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den Generationen zu entwickeln.

Weitere Informationen folgen nächstens auf www.iras-cotis.ch.



Interkantonale Weiterbildungstage für Leitungspersonen in Religionsgemeinschaften

Engagieren Sie sich in einer privatrechtlich organisierten Religionsgemeinschaft und tragen Verantwortung? Möchten Sie Ihre Fähigkeiten stärken, neue Impulse für Ihre Arbeit erhalten und sich mit anderen Verantwortlichen aus verschiedenen Gemeinschaften vernetzen?

Dann ist ein Weiterbildungstag genau das Richtige für Sie! Erhalten Sie einen Überblick über Staat und Religion und kantonsspezifische rechtliche Grundlagen. Wählen Sie ein Fachmodul und erarbeiten Sie in einer kleinen Gruppe Grundlagenwissen zu einem der drei Themen Vereinsführung, Medienarbeit oder Beratungsarbeit. Sie erhalten praktische Tipps von Fachpersonen, tauschen Erfahrungen aus und finden konkrete Lösungen für die Herausforderungen Ihrer Tätigkeit. Gestalten Sie Ihre Gemeinschaft aktiv mit – wir unterstützen Sie dabei! Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



- ✓ Ein Weiterbildungstag speziell für Personen, die Verantwortung in Religionsgemeinschaften tragen
- ✓ Praxisnahes Wissen über Vereinsführung, den Umgang mit Medien und Beratungsarbeit
- ✓ Vernetzung und neue Impulse

Teilnahme kostenlos.
Mehr Informationen
und Anmeldung:
[www.iras-cotis.ch/
weiterbildungstage](http://www.iras-cotis.ch/weiterbildungstage)

Vier Durchführungen

3. Mai 2025 – Bern
14. Juni 2025 – Basel
3. Sept. 2025 – Zürich
20. Sept. 2025 – Solothurn
jeweils 13.30–19.00 Uhr

RELIGION.CH

Neuste Artikel auf «religion.ch»:

- [«Die Frauen der Abrahamgeschichte nach jüdischer Perspektive»](#) von Shlomo Tikotchinski
- [«Religion und Konflikt – Das Potenzial von interreligiösem/interkulturellem Dialog»](#) von Rita Gianelli
- [«Der Somaskanda Ashram in Graubünden: Über Religion in den Bergen»](#) von Mark Fox
- [«Strukturen und Organisationsformen der interreligiösen Arbeit in der Schweiz»](#) von Rafaela Estermann
- [«Achtsamkeit – freundlich und bestimmt zugleich»](#) von Karma Lobsang
- [«Gott, Moral und Lust: Wie Religion und Sexualität verhandelt werden»](#) von Rafaela Estermann



Unterstützen Sie die Arbeit von IRAS COTIS!

Für die Projektarbeit ist IRAS COTIS auf Ihren Beitrag angewiesen. Spenden Sie auf unser Konto oder mit wenigen Klicks über die Plattform WeMakeIt.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



VERANSTALTUNGSHINWEISE

Online Angebote

23. März: [It's not complicated – oder doch?](#)

Der interaktive Kurzimpuls im Rahmen eines Lunch Talks bietet einen ersten Einblick in die zentrale Frage rund um eine der umstrittensten Formen des modernen Antisemitismus: den israelbezogenen Antisemitismus. Dabei werden die Grundzüge der Definition erläutert sowie historische Kontinuitäten und Merkmale zur Erkennung analysiert. Zudem wird die Frage diskutiert, wie Kritik am Thema Israel-Palästina formuliert werden kann, ohne Antisemitismus und Rassismus zu reproduzieren. ZIID

25. März: Gefährliche Begriffe / Heikle Themen – Darüber wollen und müssen wir sprechen

Die Öffentliche Ringvorlesungen Campus Olten geht auf verschiedene polarisierende Themen ein. Dazu sind namhafte Expert:innen eingeladen, die faktenbasiert informieren und mit dem Publikum diskutieren. Die Reihe wird online durchgeführt, jeweils am Dienstagabend zwischen 17.15 und 18.45 Uhr. Die nächste Vorlesung findet am 25. März statt zum Thema: Kann man Terror bekämpfen, ohne Muslim:innen zu diskriminieren? Fachhochschule Nordwestschweiz.



5. April: Youth Summit 2025

Der Internationale Youth Summit findet dieses Jahr am 5. April 2025 online über Zoom statt. Am jährlich stattfindenden online-Event befassen sich junge Erwachsene mit verschiedenen Themen der globalen Gerechtigkeit. Im 2025 stehen dabei Umweltschutzinitiativen im Fokus, insbesondere in Bezug auf Plastikabfälle. Mission 21



7. Mai: Das Fremde bebildern: Klischees und Denkmuster in der internationalen (Entwicklungs-)Zusammenarbeit

Länder des Globalen Südens werden oft als «unterentwickelt» und hilfsbedürftig eingestuft. Dies im Gegensatz zu Ländern des Globalen Nordens. Solche Vorstellungen von Entwicklung basieren teilweise auf rassistischen Klischees, deren Wurzeln bis in die Kolonialzeit zurückreichen. Die Veranstalter:innen unterziehen Bilder und Sprache in der internationalen («Entwicklungs-») Zusammenarbeit einem kritischen Check und identifizieren antirassistische Alternativen. Mission 21

Aargau

16. März: Interreligiöser Stammtisch Baden

«Warum mich der interreligiöse Dialog bewegt... Religionen haben mich schon seit meiner Kindheit fasziniert und begleitet. Funktioniert der interreligiöse Dialog auch noch in heutigen Zeiten?» Input von Frau Béatrice Menzi Hussain.

Weder An- noch Abmeldung nötig. Willkommen ist auch, wer nur einmal kommt. Das Gespräch kann, muss aber nicht am Input anknüpfen. Airak

27. März: Kunst und Glaube begegnen sich

Die Veranstaltungsreihe im Kunsthaus Aarau lädt ein zum Dialog zwischen Kunst und Glaube. Als Gast wählt Stephan Degen aus der reichen Sammlung des Kunsthauses oder einer aktuellen Ausstellung einige Bilder aus. Im Dialog mit der Kunsthistorikerin erschliessen sich diese Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt, auf das eigene Dasein. Reformierte Kirche Aargau und Aargauer Kunsthaus

2. April: Tod und Trauer im Judentum

Es gibt sehr strenge religiöse Regeln, wenn eine jüdische Person stirbt. Die Vorbereitungen für die Beerdigung, die festgelegten Zeiten der Trauer und viele weitere Dinge sind genau geregelt. Die Antwort darauf, was nach dem Tode passieren wird, weiss niemand wirklich. Der Glaube und das Vertrauen in den Allmächtigen, dass es schon gut kommen wird, ist im Judentum fest verankert. Ein Vortrag von Raphael Weisz. [CJA Aargau](#)

7. Mai: Buchvernissage «Ich bin aus dem Freiamt, wisst ihr, wo das ist?» von Maria Galizia-Fischer

Maria Galizia-Fischer stellt ihr neues Buch vor und liest daraus. Wenn die Autorin erzählt, nimmt sie die Zuhörer mit in eine Welt, die sie so nicht mehr kennen: Als viertes von zehn Kindern wird sie 1933 im katholischen Oberfreiamt geboren. Bereits auf der anderen Seite der Reuss, wo die Reformierten leben, beginnt die Fremde. Die Familie lebt auf einem Bauernhof, weitgehend selbstversorgt und vom Milchzahltag. In der Schule verbietet man ihr das Latein, weil sie ein Mädchen ist, die Eltern ermutigen sie später, Lehrerin zu werden.

Die Zuhörer:innen begleiten Maria auf ihrem Weg in ein Leben zwischen Tradition und Selbstbestimmung. Aargauer Kantonsbibliothek

Basel

17.–23. März: Aktionswoche gegen Rassismus

Gemeinsam mit 30 Partnerorganisationen setzt Basel-Stadt ein Zeichen gegen jegliche Form von Rassismus und Diskriminierung und steht ein für Respekt und eine solidarische Gesellschaft. Vielfältige Veranstaltungen laden ein, Teil der Aktionswoche zu sein. Kanton Basel-Stadt, Abteilung Integration und Antirassismus.



19. März: Führung Shalom und Salam

Guides mit jüdischem und muslimischem Hintergrund (oder entsprechendem Studium) zeigen zusammen den wechselseitigen Einfluss des Judentums und des Islams. Sie zeigen gemeinsame Symbole, Figuren und Vorlieben, wie die Hamsa Hand, die Kalligrafie oder die rituellen Essensvorschriften. Eine Führung von Dr. Omar Ibrahim und Sarah-Maria Hebeisen. Um Anmeldung wird gebeten unter folgender Mail: sarah-maria.hebeisen@juedisches-museum.ch. Eine Veranstaltung des Jüdischen Museums Schweiz im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus in Basel.

30. März: Mission und Kolonialismus in Basel: Stadtführung im März

Verschiedene Orte in Basel erinnern an die besondere Missionsgeschichte der Stadt und ihre internationale Verflechtung mit dem Kolonialismus. Welche Verwicklungen der Vergangenheit wirken bis heute weiter? Die Führung macht sie in der Stadt sichtbar. Mission 21

6. April: Ahmad Milad Karimi: Der Mensch als Reisender. Perspektiven islamischer Mystik

Innerhalb der islamischen Mystik wird das menschliche Leben als eine Reise begriffen. Wie ist aber diese Reise gestaltet und welches Ziel wird dabei verfolgt? Wohin reisen wir Menschen? Und wie können wir uns für diese Reise öffnen? Prof. Dr. Ahmad Milad Karimi wird Perspektiven aus der islamischen Mystik aufzeigen, die verständlich machen sollen, was es heisst, ein Mensch zu sein – im Angesicht Gottes. Forum für Zeitfragen

23. April: Vor aller Augen: Benin, Nigeria

Die Werke aus dem Königreich Benin erzählen viele Geschichten: von Gewalt und Unrecht, von Handel und Austausch. Sind die Geschichte und der Verbleib der sogenannten Benin-Bronzen nur Gegenstand von Kontroversen oder ist dies auch eine Chance, neue Beziehungen aufzubauen und so Zukunft gemeinsam zu gestalten? Museum der Kulturen Basel



6. Mai: [Forum Alevitinnen und Aleviten in Basel](#)

2012 erhielt die Alevitische Gemeinschaft die sogenannte «kleine Anerkennung» durch den Grossen Rat von Basel-Stadt. In Basel sind Alevitinnen und Aleviten im Grossen Rat, Regierungs- und Nationalrat vertreten. Trotz der gesellschaftlichen und politischen Relevanz ist der alevitische Glaube in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt. An drei Abenden (6., 13., 20. Mai) werden Herkunft, Glaubensinhalte und gelebte Praxis des Alevitentums vorgestellt. Forum für Zeitfragen

Bern

13. März: [Iftar Einladung](#)

Die Gemeinschaft Christen und Muslime in der Schweiz GCM lädt ein zum Fastenbrechen im Ramadan: ab 18 Uhr in der Darul Erkam Moschee in Herzogenbuchsee. Um Anmeldung wird gebeten.

20. März: [Aktionswoche gegen Rassismus Biel 2025](#)

Anfang Februar 2021 wurde die Tür der Synagoge auf schändliche Weise zerkratzt, unter anderem mit Hakenkreuzen. Das machte bewusst, dass auch in Biel Antisemitismus existiert, obwohl die Stadt historisch gesehen freundlicher mit der jüdischen Bevölkerung umging als andere Schweizer Orte. In diesem Workshop wird der Antisemitismus in Biel behandelt: Wie äussert er sich und was kann dagegen gemacht werden? Reformierte Kirchgemeinde Biel

21. März: [Newroz-Fest](#)

Newroz bedeutet «neuer Tag». Das Licht des Tages wird stärker, die Tage werden länger und die Natur erwacht aus dem Winterschlaf. All dies bringt Lebendigkeit und Hoffnung und kann den Menschen Kraft für Neuanfänge und das kommende Jahr schenken. Alevit:innen feiern diesen Tag voller Freude: Sie zünden ein Feuer an und springen darüber. Alle sind zum Newroz-Fest eingeladen. Ab 17.00 Uhr wird auf dem Vorplatz des Haus der Religionen gemeinsam gesungen, getanzt und gegessen. Sollte es regnen, findet das Fest in der Dergâh statt. Förderverein Alevitische Kultur im Haus der Religionen

22. März: [Festival der Kulturen](#)

Am Festival der Kulturen beteiligen sich Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Migrationsvordergrund, Profis und Amateur:innen. Gemeinsam stehen sie auf gegen Rassismus und messen sich in einem Wettkampf mit Augenzwinkern. Jury sind Fachpersonen und das Publikum. Mit attraktiven Sponsoringpreisen für jede Sparte wird ihre künstlerische Arbeit gefördert. Das

Festival ist Teil der Aktionswoche gegen Rassismus der Stadt Bern. Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn



©Marcel Biedermann 2017

9. April: Stupas & Mandalas

Ein Stupa dient in verschiedenen Kulturen dazu, einen heiligen Raum zu schaffen, der Menschen dazu einlädt, sich auf tiefere Gedanken zu konzentrieren und spirituelle Revitalisierung zu erfahren. Das Mandala im Buddhismus symbolisiert die menschliche Reise von Unwissenheit hin zum vollständigen Erwachen (Buddhaschaft). Es steht für das gesamte Universum, einschliesslich seiner Gestaltungsprinzipien und der zugrunde liegenden Weisheit. In diesem Vortrag wird Georg Streit die Bedeutung von Stupa und Mandala im Buddhismus erklären. Dabei werden deren Symbolik, Aufbau sowie ihre Anwendung in der Meditation beleuchtet. Inter-Buddhistischer Verein im Haus der Religionen

27. April: Kunst und Religion im Dialog in der Ausstellung Le Corbusier: Die Ordnung der Dinge

Die Veranstaltungsreihe im Kunstmuseum Bern und im Zentrum Paul Klee lädt zum Dialog zwischen Religion und Kunst ein. Im Gespräch mit Vertreter:innen beider Seiten eröffnen sich neue Sichtweisen auf Kunstwerke aus Geschichte und Gegenwart. Bildbetrachtungen vor ausgewählten Werken bieten Raum zum Nachdenken und Diskutieren über religiöse Bildinhalte und gesellschaftlich relevante Themen. Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn

11. Mai: Aufbrechen – Aufblühen. Queerer ökumenischer Gottesdienst

Das Samenkorn bricht auf, der Stängel der Blume sucht sich zaghaft den Weg der Sonne entgegen und mündet in einer Blütenpracht, die die Welt verzaubert. Queere Menschen sind Künstler:innen im Aufbrechen und Überwinden von gesellschaftlichen Normen und ihren einengenden Korsetts. In diesem queeren Gottesdienst verbinden sie sich durch die biblische Botschaft mit ihrer Aufbruchenergie und lassen sich zum Blühen und zum Strahlen ermutigen. Alle, die mitfeiern wollen, sind herzlich dazu eingeladen. Nach dem Gottesdienst gibt es einen Apéro und die Gelegenheit, sich auszutauschen. Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

12. Mai: Chithrapowrnam – Ein Fest zu Ehren des Gottes Chithragupta

Chithrapowrnam oder Chithra Pournami ist ein bedeutendes hinduistisches Fest, das am Vollmondtag des tamilischen Monats Chithirai (April–Mai) gefeiert wird. Der Tag ist dem Gott Chithragupta gewidmet, dem göttlichen Buchhalter im Reich des Todesgottes Yama. Chithragupta

führt das «Buch des Lebens», in dem die guten und schlechten Taten eines jeden Menschen festgehalten werden. An Chithrapowrnam verehren Hindus Chithragupta, um sich von Sünden zu reinigen, spirituelle Klarheit zu gewinnen und für eine positive Zukunft zu beten. Das Fest erinnert an die Wichtigkeit von Ethik und Selbsterkenntnis. Verein Saivanerikoodam im Haus der Religionen



Luzern

23. März: Die dunkle Nacht der Seele. Mystische Erfahrungen der Gottesferne

Johannes vom Kreuz, Thérèse von Lisieux, Teresa von Kalkutta: Sie und viele weitere Menschen haben in eindrücklichen Worten und Bildern die Erfahrung geschildert, Gott nicht mehr als den Nahen, Anwesenden zu spüren, sondern als den Entzogenen, den Fernen und sich Verbergenden, dessen Abwesenheit die nach Gott suchende Seele in eine tiefe Nacht stürzt – und sie haben versucht, diese Erfahrung theologisch einzuordnen. Ein kleiner Streifzug auf den Spuren eines grossen Topos der mystischen Theologie. Universität Luzern

26. März: Jesus und sein Judesein. Eine interreligiöse und interdisziplinäre Perspektive.

Dr. Martin Steiner hat sein Doktorat mit der Arbeit «Jesus Christus und sein Judesein. Antijudaismus, jüdische Jesusforschung und eine dialogische Christologie» am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung erfolgreich abgeschlossen. Seine Doktorarbeit ist in Luzern mit dem Universitätspreis ausgezeichnet worden. Sie ist im Kohlhammer-Verlag in der Reihe «Judentum und Christentum» erschienen und wird hier vorgestellt und zu diskutiert. Es wird um Anmeldung gebeten. Universität Luzern

4. April: Führung Erlebnis Hofkirche

Geniessen Sie diesen Rundgang durch die Hofkirche und bestaunen Sie Gegenstände des Kirchenschatzes, die weltweit einzigartige Regenmaschine, das Drachengewand und vieles mehr. Dieser Blick hinter die Kulissen ist einzigartig. Katholische Kirche Luzern

Freiburg

6. Mai: 10-jähriges Jubiläum des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft (SZIG).

Das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft lädt zur Feier seines zehnjährigen Bestehens ein. Das Team des SZIG erwartet zahlreiche Besucher:innen für einen Austausch und verschiedene Workshops – und gibt so einen Einblick in die Schwerpunkte der Arbeit des Instituts. SZIG



Nidwalden

9. April: Filmabend zur Kampagne «Hunger frisst Zukunft» – Thema der Fastenzeit 2025

Die weltweiten Hungerkrisen nehmen zu: Rund ein Drittel der Weltbevölkerung ist von Hunger oder Unterernährung betroffen. Dabei gibt es genügend Nahrungsmittel auf der Welt, sie sind jedoch ungerecht verteilt. Die Hauptursachen dafür sind globale Ungleichheit, Armut und die Machtkonzentration grosser Agrarkonzerne, die vor allem auf Profit ausgerichtet sind. Der Abend verdeutlicht, dass wir dieser Situation nicht machtlos gegenüberstehen. Anhand von Filmausschnitten werden nachhaltige Lösungsansätze erarbeitet. Leitung: Team Ökugrup Eine Welt NW in Zusammenarbeit mit Fastenaktion und HEKS.

Thurgau

12. April: Achtsam und klar kommunizieren (Einführung in Gewaltfreie Kommunikation)

Die Art, wie wir sprechen, ist häufig weniger verbindend, als wir denken. Kein Wunder, dass wir deshalb öfters Widerstand erleben oder mit unseren Worten nicht so ankommen, wie wir es im Grunde möchten. In solchen Fällen leidet nicht nur die persönliche Zufriedenheit, sondern auch die zwischenmenschliche Beziehung. Kommunikation ist aber auch anders möglich: Eindeutig und klar und dabei achtsam, verbindend und beziehungsförderlich. Anmeldung bis am 30. März. Tecum

Zug

9. April: Von guten Mächten treu und still umgeben: Dietrich Bonhoeffer

Worte und Musik öffnen den Gedanken neue Welten. Die Texte von Dietrich Bonhoeffer, dem Theologen im Widerstand gegen Hitlerdeutschland, geben Kraft und Mut. Gambenklänge zwischen den Texten schenken Zeit, eigenen Gedanken freien Lauf zu lassen. Ein Moment voller Hoffnung und Dankbarkeit für alles, was uns geschenkt ist! Zum 80. Todestag von Dietrich Bonhoeffer lädt die City Kirche Zug ein zu einem Gedenk Anlass mit alter Musik (Gambe) und Texten. City Kirche Zug

Zürich

19. März: Wie verstehen Sie den Koran, Herr Imam?

Das ZIID lädt zu einer besonderen Veranstaltung mit Imam Benjamin Idriz ein, die eine Lesung aus seinem Buch «Wie verstehen Sie den Koran, Herr Imam?» mit einem moderierten Gespräch und einem gemeinsamen Fastenbrechen (Iftar) kombiniert. In seiner Lesung beleuchtet Imam Idriz zentrale Themen seines Buches, das die Interpretation des Korans und die vielfältigen Perspektiven innerhalb der islamischen Gemeinschaft behandelt. Im anschliessenden moderierten Gespräch können Fragen gestellt werden im direkten Dialog mit dem Autor. ZIID

20. März: Die grüne Kuppel

In Nezamis Epos entfalten sich in bildgewaltiger Sprache romantische Erzählungen, die tiefgründige Allegorien über seelisches und moralisches Wachstum vermitteln. Nezami lässt dabei Frauen sprechen, für deren Rechte er sich zeitlebens einsetzte. Die Paulus Akademie bringen das Werk mit Musik und Literatur auf die Bühne; der Tanz wird begleitend als Video gezeigt. Paulus Akademie



27. März: Auf den Spuren von Marc Chagall

Im Fraumünster wird die Leuchtkraft der Farben in Chagalls Glasfenstern gezeigt. Auf dem anschliessenden Spaziergang ins Kunsthhaus Zürich erfahren die Anwesenden, wie der französische Künstler russisch-jüdischer Herkunft mit der künstlerisch und literarisch interessanten Stadt an der Limmat verbunden war. In der Sammlung des Kunsthhauses sind Chagalls ausdrucksstarke Bilder erlebbar, die durch seine Kindheit in Weissrussland, die metaphernreiche jiddische Sprache, seine chassidische Herkunft sowie die Avantgarde in Paris geprägt wurden. Kunsthhaus Zürich

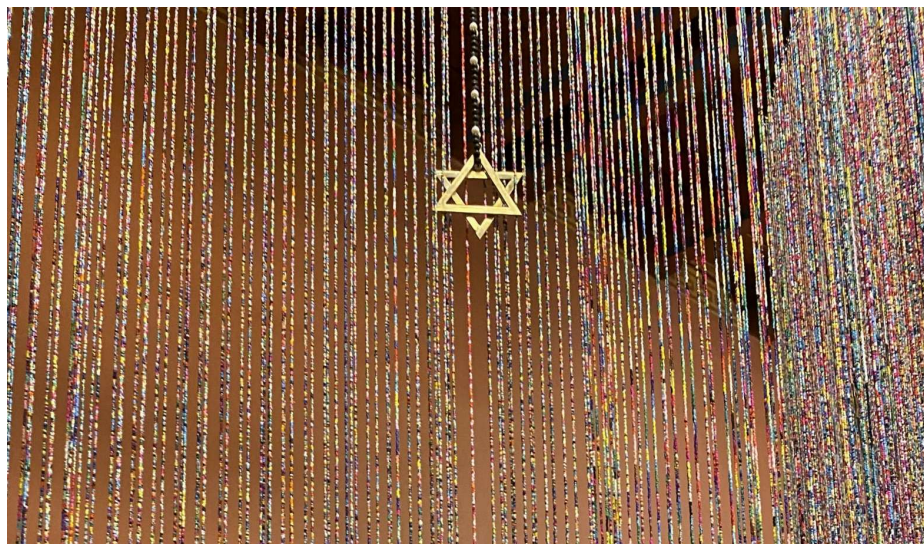
10. April: Sie wollte Himmel und Hölle vernichten

Rabi'a verfasste keine einzige Zeile, hinterliess jedoch ein mündlich überliefertes spirituelles Werk von zentraler Bedeutung. Dieses Werk besteht aus sprichwörtlich gewordenen Äusserungen und schlichten, ergreifenden Gedichten. Darin sprach sie als Erste Gott in einer erotischen Sprache an – einer Sprache, die Parallelen zur Mystik der Heiligen Teresa von Avila aufweist. ZIID

MUSEUM

Ausstellung: «Für jedes Kind eine Perle» – Schoa-Gedenkvorhang

Wie erinnern wir 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs an die Gräueltaten? Der Gedenkvorhang «Für jedes Kind eine Perle» ist ein partizipatives Kunstprojekt der Berner Künstlerin Eve Stockhammer und der interreligiösen «Jiskor»-Gruppe. Der Gedenkvorhang erinnert an die Ermordung von 1.5 Millionen jüdischen Kindern während der Schoa und versteht sich als Mahnmal gegen Antisemitismus und weitere Formen von Diskriminierung, Ausgrenzung und Vertreibung. Eine Ausstellung von Eve Stockhammer und der interreligiösen «Jiskor»-Gruppe im Haus der Religionen.



Kunstaussstellung: Wieder ganz werden – ein Friedensprojekt

Was bedeutet Heilung? Wie entsteht Frieden? Die Kunstaussstellung lädt ein, sich mit Wunden – körperlich, seelisch und gesellschaftlich – auseinanderzusetzen und Wege der Heilung zu erkunden. Kunstwerke wie Malereien und Skulpturen, Performances sowie eine interaktive Station bieten vielfältige Zugänge, um Verletzungen und ihre Transformation zu reflektieren. Und von Menschen und ihren Geschichten zu erfahren. Offene Kirche und Regina Eichenberger

Ausstellung: Mit Liebe zum Detail – Indische Malerei aus der Sammlung des Museums Rietberg

Über 2000 indische Malereien befinden sich in der Sammlung des Museums Rietberg, die mit ihrem Detailreichtum Begeisterung wecken und zum Staunen anregen. Wie kaum ein anderes Museum widmet sich das Museum Rietberg seit Jahrzehnten in unzähligen Ausstellungen und Publikationen ihrer Erforschung, Interpretation und Präsentation. Wo wurden diese Malereien geschaffen und welche Künstler:innen kennen wir? Wie entstanden Alben und Bilderserien? Wie wurden die Werke angeschaut? Und welche Themen beschäftigen uns weiterhin?



LITERATUR- UND MEDIENTIPPS

Interview: [Interreligiöse Vielfalt – Rehan Neziri und Matthias Loretan im kreuz&quer-Gespräch](#)

Interreligiöse Vielfalt ist ein Thema, das in unserer Gesellschaft eine immer grössere Rolle spielt. Wir leben in einer Welt, in der Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen täglich aufeinandertreffen – sei es in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz oder in der Schule. Doch wie gelingt das Miteinander? Welche Gemeinsamkeiten verbinden uns und wo liegen die Unterschiede? Wie können wir unser Verständnis füreinander vertiefen?

Im Gespräch mit Jean-Pierre Sitzler von der Redaktion «kreuz&quer» geben zu diesen Fragen Auskunft: Rehan Neziri, Imam, und Matthias Loretan, katholischer Seelsorger. Sie berichten von ihrer Freundschaft, die seit mehr als 15 Jahren im gemeinsamen Engagement für den interreligiösen Dialog gewachsen ist.

Studie: [Antimuslimischer Rassismus in der Schweiz](#)

Diese Studie des SZID beleuchtet den Antimuslimischen Rassismus in der Schweiz. Das Dokument ist vollständig öffentlich zugänglich.

Sendung: [Gottlos stolz – Sind Ideologien die neuen Religionen?](#)

Traditionelle religiöse Strukturen verlieren zunehmend an Bedeutung. Doch die grundlegenden menschlichen Bedürfnisse nach Sinn, Gemeinschaft und moralischer Orientierung bleiben weiterhin bestehen. Diese Bedürfnisse suchen sich neue Ausdrucksformen, oftmals in fanatischen Ideologien. Ahmad Milad Karimi spricht mit Bernd Stegemann über das Nachleben des Glaubens in der säkularisierten Welt und über die Frage, warum viele Menschen stolz darauf sind, gottlos zu sein, aber dennoch religiöse Muster übernehmen. SRF Sternstunde Religion

Podcast: [«Es bringt eben doch etwas» – Die Proteste von Muslim:innen gegen die hindu-nationalistische Politik in Indien](#)

2019 kam es in Indien zum bis dato grössten Aufstand seit der Unabhängigkeit 1947. Warum handelte es sich bei den Menschen, die mit Sit-In-Camps eine Hauptverkehrsachse in Delhi blockierten, vor allem um muslimische Frauen aus den unteren Kasten? Was ist aus diesen sogenannten «Shaheen Bagh»-Protesten geworden und wie ist die Situation heute? Britta Ohm, Politikwissenschaftlerin und Kulturanthropologin, forscht unter anderem zu Versammlungen und hat unter schwierigen Bedingungen mit Teilnehmer:innen der damaligen Grossdemonstrationen gesprochen. Im Podcast erzählt Ohm von der jahrzehntelangen Ghettoisierung, Überwachung und Ausgrenzung von Muslim:innen und von den Frauen, die den Kampf für das Recht auf Staatsbürgerschaft organisiert und angeführt haben. Podcast Erleuchtung garantiert.



VERSCHIEDENES

Meldung: [Antimuslimischen Rassismus melden](#)

Antimuslimischer Rassismus kann sowohl durch eine Handlung, Beleidigung, eine Geste als auch durch körperliche Gewalt oder Sachbeschädigung an Moscheen und muslimischen Einrichtungen entstehen. Gemeldet werden kann jeder Fall, den Sie als antimuslimisch wahrgenommen haben.

Durch Ihre Meldung können Sie dazu beitragen, antimuslimischen Rassismus zu beleuchten.

Melden Sie sich unter folgender Adresse: muslimfeindlichkeit@vioz.ch

Konferenz: [Power of Dialogue and Partnership – 11.–15. Juni in Kuching, Malaysia](#)

Die IALRW – International Association of Liberal Religious Women – ist die erste interreligiöse Dachorganisation von Frauen (seit 1910) und feiert ihr 115-jähriges Bestehen. Sie lädt interessierte, ähnlich gesinnte Frauen jeglicher Nationalität und Religionszugehörigkeit nach Kuching, Sarawak (Malaysia) ein. Das vielfältige und attraktive Programm wird demnächst auf ialrw.org aufgeschaltet. Weitere Auskünfte bei Pfr. Dr. Esther R. Suter, Präsidentin IALRW und SIW – Swiss Interfaith Women (dr.estherrsuter@bluewin.ch).

Reise: [Kulturreise nach Ostdeutschland](#)

Die Reise findet vom 22. bis 30. September 2025 mit Gian Rudin, Theologe, Kulturwissenschaftler, Zürich, und Wolf Südbeck-Baur, ehem. Redaktor «aufbruch», Basel statt. Während der Reise geht es nicht um touristisches «Abhaken», sondern um das Verstehen von Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft, Politik und Religion. Terra Sancta Tours

Reise: [Mystisches Marokko zwischen Afrika und Europa](#)

Die Reise findet am 19. bis 28. Oktober 2025 mit Irene Neubauer, Religionswissenschaftlerin, Cressier FR statt. «Die Welt ist ein Pfau – und sein Schweif ist Marokko», sagt ein arabisches Sprichwort. Es will die betörende Schönheit und schillernde Vielfalt des Landes ausdrücken. Marokko ist auf relativ kleinem Raum tatsächlich unglaublich vielfältig: Landschaftlich zwischen Mittelmeer, Atlantik und Sahara gelegen, geprägt von einer bewegten Geschichte und dementsprechend unterschiedlichen kulturellen und religiösen Einflüssen. Es vereint Moderne und Tradition, berberische und arabische Identität, dies alles manchmal harmonisch, manchmal spannungsgeladen. Terra Sancta Tours

INFORMATIONEN ZUM NEWSLETTER

Zweimonatlich schicken wir Ihnen Informationen zu interreligiösen Projekten, Veranstaltungen und weiteren Angeboten. Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergeben und Ihre E-Mail-Adresse ausschliesslich für den Versand unseres Newsletters verwendet. Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte zu unterst auf den Link «Austragen» oder senden Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff «Newsletter abmelden» an: info@iras-cotis.ch.
Teilen Sie uns Ihre Veranstaltungen, Publikationen oder Bildungsangebote zur Publikation im Newsletter mit. Hinweise werden erbeten an newsletter@iras-cotis.ch.
Redaktionsteam: Samira Spohn und Katja Joho.

[Austragen](#) | [Abonnement verwalten](#)

IRAS COTIS, Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich